



Protokoll der Präsidentenkonferenz vom Dienstag, 23. Oktober 2018, 19.30 Uhr, Schützenstube Ohrbühl, Winterthur

- Vorsitz:** Ernst Hauser (EH), Präsident BSV Winterthur
Vorstand: Christian Stutz (CS), Veronika Honegger (VH), Marc Bösch (MB), Silvia Weber (SW),
Franz Keist (FK), Reto Schweizer (RS)
Traktanden: Gemäss Einladung

Traktandum 1: Begrüssung und Einleitung

- EH Der Präsident eröffnet die ausserordentliche Präsidentenkonferenz der Pistolenschützen und begrüsst die Vereinspräsidenten und anwesenden Schützenkameraden.

Präsenz

- EH Die Präsenzliste lag auf.
8 Pistolensektionen sind anwesend.

Entschuldigte Vorstandsmitglieder:
Ernst Gantenbein (EG), Hartmut Koschnitzke (HK)

Unentschuldigte Sektionen:
SV Wülflingen, PK Rickenbach,

Einleitung

- EH Es geht darum, einen Turnus zu finden für die Durchführung des Pistolenfeldschiessens. Es gibt noch drei Anlagen im Bezirk auf denen ein Feldschiessen durchgeführt werden kann. Die Gewehrsektionen haben sich für die Durchführung auf vier Regionen aufgeteilt, im Ohrbühl wird jedes Jahr ein Feldschiessen stattfinden. Wenn möglich sollte sich das Pistolenfeldschiessen jeweils auf einen Stand konzentrieren, auch um dem Feldchef die Arbeit zu vereinfachen. Auf Schiessständen mit elektronischen Scheiben lässt sich das FS nicht zuverlässig durchführen.
- MB Die Information, welche kursierte, dass im Bezirk Uster auf jedem Stand das FS vorge-schossen werden könne, stimmt nicht. Der Bezirk hat einfach viel mehr durchführende Sektionen, sodass auf den meisten Schiessständen ein Feldschiessen durchgeführt wird.

Traktandum 2: Durchführung Feldschiessen ab 2019

Voten aus der Diskussion:

Der Stand Veltheim ist geeignet, das Problem ist eher, die Helfer zu finden. Wenn jeder Verein für das FS jeweils 2-3 Helfer stellen würde, hätte der durchführende Verein bereits genügend Helfer.

Welche Möglichkeiten haben wir, wenn plötzlich mehr als die erwarteten 300 Schützen teilnehmen? Die parallele Durchführung auf zwei Ständen bedingt wieder einen sehr hohen Helferaufwand, der kaum zu bewältigen ist.

Wenn jeder Verein in jedem Jahr Helfer zur Verfügung stellt, müsste nichts mehr entschädigt werden, um Helfer zu gewinnen. Dies müsste aber von den Vereinen so beschlossen und eingehalten werden. Die Hauptverantwortung für den Anlass könnte jedes Jahr bei einer anderen Sektion liegen. Das Wissen aus dem Vorjahr kann relativ einfach vom Vorgänger abgeholt werden, und es haben immer auch einige Helfer Erfahrung in der Durchführung.

Es könnte auch über mehrere Jahre das gleiche OK-Team den Lead haben, das den durchführenden Verein unterstützt und die Erfahrung hat, um eine Konstanz sicherzustellen. Ein System wie mit den Revisoren wäre zum Beispiel denkbar, bei dem immer

der Dienstälteste jährlich ausscheidet und jemand neues hinzukommt.

Wären denn die Vereine der drei Schiessstände bereit, eine andere Sektion den Anlass auf ihrer Anlage durchführen zu lassen? Und wer würde jeweils die Festwirtschaft betreiben?

Empfohlen wird eine Vereinbarung unter den Pistolenschützen, welche den Helfereinsatz und Turnus festhält. Die Pistolensektionen sollen sich bis zur Präsidentenkonferenz vereinsintern beraten, damit an der Präko ein Beschluss gefasst werden kann.

Vorschlag BSVW: 2019 führen die Stadtschützen das Feldschiessen durch. Sie werden für die Durchführung auf die Unterstützung der anderen Vereine mit Helfern (2 SM und einige weitere Helfer) angewiesen sein. Der Entscheid über die weiterführende Organisation kann somit nach den GV's der Pistolensektionen gefällt werden.

Der SV Veltheim bereitet ein Dokument mit den Grundlagen für die künftige Durchführung des Feldschiessens Pistole vor, welches den Pistolensektionen zur Vernehmlassung zugestellt wird. Bis zum Feldschiessen 2019 sollte der Entscheid fixiert sein.

Der Präsident bedankt sich bei den Stadtschützen für die Durchführung 2019 und den Pistolensektionen für die angeregte Diskussion.

Traktandum 3: Ersatz Hartmut Koschnitzke

Seit langem suchen wir schon einen Vertreter der Pistolenschützen im Bezirksvorstand. Hartmut Koschnitzke hat eine neue Funktion am Arbeitsplatz übernommen und deshalb auf die DV 2019 seinen Rücktritt eingereicht. Hartmut hat sehr viel für den Bezirk geleistet in der Nachwuchsausbildung Pistole und mit der Durchführung von Anlässen. Wichtig, auch für die Bezirkskasse, ist die Lupi-Meisterschaft. Bislang konnte kein geeigneter Nachfolger gefunden werden. Deshalb der Aufruf an die Pistolensektionen, sich für den Nachwuchs zu engagieren. Für die Durchführung von Kursen benötigt es die J&S-Trainer-Ausbildung.

Die Aufgaben von Hartmut müssen auch nicht unbedingt von einer Person abgedeckt werden können, wenn jemand die Lupi-Meisterschaft übernimmt, ist der BSVW-Vorstand schon froh.

Es wäre wünschenswert, wenn der BSVW ein Stellenprofil erstellen könnte über die Aufgaben für Hartmuts Nachfolge im Bezirksvorstand sowie die Organisation der Lupi-Meisterschaft. Diese können die Vereine intern streuen.

Schluss der Präko um 21.02 Uhr. Der Präsident bedankt sich für die angenehme Diskussion und Teilnahme.

Winterthur, 23.10.2018

Der Präsident

Der Aktuar

Ernst Hauser

Christian Stutz